



**Nr. 29**

Weihnachten 2007

**Themen**

In eigener Sache

Glück



**Glück ist Liebe, nichts anderes. Wer lieben kann, ist glücklich.**

Hermann Hesse

Adventliches liebes Hallo aus Wien!

Ich freue mich sehr, dass es wieder einige neue Anforderungen meines Newsletters gab, danke an alle die auch weiterhin Interesse an den Amo-Nachrichten haben.

Der neue Amo Friedenskalender, den es in deutscher und in englischer Sprache gibt, erfreut sich großer Beliebtheit. Seither gibt es immer wieder Nachfragen ob es nicht möglich wäre, eine Suchfunktion zu haben, denn es wäre so mühsam, die einzelnen Kalendersymbole zu finden. Ich habe diesen Wunsch an meinen Webmaster weiter geleitet und ich hoffe, die Suchfunktion wird demnächst realisiert.

Wir stellen den Amo Friedenskalender Webseitenbesitzern (natürlich nur für thematisch passende Seiten), für die eigene Homepage zur Verfügung. Wer den Kalender auf seine eigene Homepage stellen möchte, soll mich bitte kontaktieren: [ursula@amo-international.net](mailto:ursula@amo-international.net).

Dolphins DreamDesign hat die ANIMA-, MARIMA- und OMEGA-Symbole auf CD gebracht und als Symbol-Orakel gestaltet von dem man sich jeden Tag inspirieren lassen kann. Die CD wird ab Jänner/Februar 2008 bei Dolphins DreamDesign erhältlich sein.



Nähere Information zum ScreenCardSystem sowie die Möglichkeit der Vorbestellung bzw. Bestellung bitte **direkt** über die Homepage von Gaby Shayana Hoffmann: <http://www.dolphins-dreamdesign.de/screencardsystem.html>

\* \* \*

### Glück



**Was immer an Freude ist in dieser Welt,  
entspringt dem Wunsch für das Glück anderer.  
Und was immer an Leid ist in dieser Welt  
entspringt dem Wunsch nach unserem eigenen Glück.**  
(Shantideva)

Dieser kleine Text von Shantideva, der als buddhistischer Mönch im 8. Jahrhundert lebte, sagt mit wenigen Worten das aus, was von Zukunftsforschern und Soziologen erforscht und in einer ZDF Dokumentation präsentiert wurde.

In dieser Sendung wurde gezeigt, dass es immer weniger GEMEINSCHAFT gibt, beginnend in den Familien wo man sich kaum mehr zu gemeinsamen Mahlzeiten trifft bis zu den vielen Menschen die als Single ihr Dasein leben. Dieser Lebensstil fördert den von der Wirtschaft forcierten und gewünschten Weg des Individualismus. Der Individualist sieht zwar auch die bestehenden globalen Probleme, fühlt sich aber nicht wirklich verantwortlich und ist derjenige, der seine Wünsche durch Konsum befriedigt. Dieses käufliche Glücksgefühl ist natürlich nie von langer Dauer. Wer kann sich schon wirklich über das zigste Paar Schuhe oder sonstige Konsumgüter lange freuen. Da dieses scheinbare Glücksgefühl rasch verfliegt,

ruft es natürlich sehr bald den Wunsch nach weiterem Konsum hervor. Der tollen Reise muss als nächstes dann eine noch tollere Reise folgen, eine Spirale des Konsums dreht sich immer schneller und schreit nach immer mehr.



Der andere Weg in die Zukunft ist der Weg der GEMEINSCHAFT, den die Filmemacher auch als den Weg der Liebe und des Mitgefühls bezeichneten. Als Beispiel zeigten sie die freiwilligen Mitarbeiter und Helfer „Der Tafel“ deren Zahl mittlerweile auf 10.000 gestiegen ist. Es wurde aufgezeigt, wie wichtig es ist, dass jeder Einzelne sein „soziales Kapital“ in die Gemeinschaft einbringt, denn dieses „Kapital“ trägt Früchte über lange Zeit. In welcher Form das geschieht, ist unerheblich. Es wurde auch betont, dass wir Menschen hier auf diesem Planeten nur dann eine Überlebenschance haben, wenn wir uns vermehrt wieder der Gemeinschaft und der Gemeinsamkeiten aller Menschen besinnen. Der Weg des Individualismus, des Egoismus und des Konsumwahns führt nicht nur die Welt weiter Richtung globaler Krise, sondern den Einzelnen immer mehr in die Isolation und Vereinsamung.

In der ZDF Doku wurden als zwei Beispiele für die in letzter Zeit entstehenden „Globalen Dörfer“ das Internet Lexikon WIKIPEDIA und die freie PC Software LINUX genannt. Hier bringen Menschen ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Arbeit in einen gemeinsamen Topf ein, aus diesem kann wiederum jeder der es möchte, frei entnehmen. Damit ist es Allgemeingut geworden und gehört niemanden mehr, der seine persönlichen Rechte daran beanspruchen könnte.

Ein Satz ist mir aus dieser Doku besonders im Gedächtnis geblieben: **„Gib, und Dir wird gegeben“**. Das, was Menschen zurück bekommen wenn sie etwas von sich, von ihrer Arbeitskraft, ihrer Zeit, ihrem Wissen und Können, freiwillig für andere geben, ist nichts Materielles, es sind Werte die sich niemand kaufen könnte.

Was ist es nun, dieses Glück in unserer Welt? Es ist so unterschiedlich, wie die Menschen eben auch unterschiedlich sind. Es gibt unendlich viele Facetten von Glück, was für den einen Menschen nichts Besonderes ist, kann das größte Glück für den anderen sein. Glück ist es einen Job zu haben wenn ich arbeitslos bin, gesund zu sein wenn ich krank bin, meine Kinder satt zu bekommen oder einkleiden zu können wenn ich kaum Geld habe, im Warmen zu sitzen und meine Heizung bezahlen zu können ... Glück ist es aber auch, Zeit für mich selbst zu haben, einen Spaziergang machen zu können, den Vögel zu zuhören ...

Wenn wir helfen, andere Menschen glücklich zu machen, bringen wir nicht nur Freude in das Leben anderer Menschen, dieses Glück und die Freude kommt auf Umwegen wieder zu uns

zurück. Mit Glück ist es wie mit der Liebe, Glück wird mehr wenn man es gibt und wenn einer beginnt, dann folgen andere Menschen diesem Beispiel nach. Weihnachten ist im christlichen Leben die Zeit der Nächstenliebe, es wäre also eine gute Zeit zu beginnen, Glück in das Leben anderer Menschen zu bringen...

Die Geschichte einer Kerze, deren Verfasser unbekannt ist, möchte ich Euch noch mit in die Weihnachtsfeiertage und ins neue Jahr 2008 geben (aus: Visionen / editorial, Dez.07).



*„Nun habt ihr mich angezündet und blickt in mein Licht. Ihr freut euch an der Helligkeit und der Wärme, die ich spende. Ich freue mich, dass ich für euch brennen darf, denn sonst läge ich in einer Schachtel herum, zu nichts von Nutzen. Sinn bekomme ich erst dadurch, dass ich brenne. Aber ich weiß auch, dass ich je länger ich brenne, umso kürzer werde, meinem Ende entgegen gehe. Wenn ich abgebrannt bin, werft ihr das was von mir übrig bleibt, weg.*

*Ich weiß, es gibt für mich diese beiden Möglichkeiten: entweder ich bleibe in der Schachtel liegen, unangerührt, vergessen, im Dunkeln – oder aber ich brenne, werde kürzer, gebe alles her was ich habe und spende Licht und Wärme. Somit nähere ich mich meinem Ende. Und doch! Ich finde es schöner und sinnvoller, etwas hergeben zu dürfen, als kalt zu bleiben und in einer finsternen Schachtel zu liegen.*

*So ist es auch mit euch Menschen. Entweder ihr zieht euch zurück, bleibt für euch, erhaltet euch – und es bleibt leer und kalt. Oder ihr geht auf die Menschen und schenkt ihnen von eurer Wärme und Liebe – dann erhält euer Leben Sinn. Es ist ausgefüllt. Aber, ihr wisst, dafür müsst ihr etwas von euch hergeben, etwas von eurer Freude, von eurer Herzlichkeit, von eurem Lachen. Ich meine, ihr sollt nicht ängstlich bedacht sein, euch selbst zu bewahren. Nur wer sich verschenkt, wird reicher, nur wer andere froh macht, wird selbst froh, nur wer Licht ist für andere, wird selbst Licht empfangen. Je mehr ihr für andere brennt, umso heller wird es in euch selbst.*

*Ich glaube, bei vielen Menschen ist es nur deshalb so düster, weil sie sich scheuen, für andere da zu sein, um anderen Licht zu bringen. Sie klagen und murren in einem fort über die dunklen Zeiten. Sie haben immer noch nicht begriffen: ein einziges Licht, das brennt, ist mehr wert als alle Dunkelheit der Welt. Also, lasst euch ein bisschen Mut machen von einer kleinen Kerze ....“*



**Wer Engel sucht in dieses Lebens Gründen,  
der findet nie was ihm genügt.**

**Wer Menschen sucht,  
der wird den Engel finden,  
der sich an seine Seele schmiegt.**

(Elke)

Friedvolle Weihnachten



und viel persönliches Glück, Gesundheit, Freude und Zufriedenheit jedem von Euch für  
das Neue Jahr 2008



Ursula